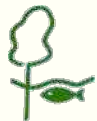




Integriertes Klimaschutzkonzept Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

- Partizipationsprozess - Maßnahmen

Heidelberg, 21.6.2012

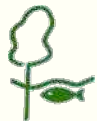




Partizipationsprozess

Ziele:

- Breite Verankerung der kirchlichen Aufgabe „Klimaschutz“
- Nutzung eines großen Ideen- und Erfahrungspools
- Schaffung einer Identifikation mit den Klimaschutzmaßnahmen auf allen kirchlichen Ebenen
- **Motivation von EntscheidungsträgerInnen** für die Umsetzung des Konzepts
 - Entscheidende Voraussetzung insbesondere in einer Kirche mit dezentraler und vielgliedriger Entscheidungsstruktur:
 - Mehrere Institutionen bilden die Kirchenleitung
 - Kirchenleitung, Kirchenkreise und Gemeinden sind Akteure bei der Umsetzung





Partizipationsprozess

Zielgruppen

- LandessuperintendentInnen und SuperintendentInnen
- KirchenkreisamtsleiterInnen und SachbearbeiterInnen Bau und Liegenschaften
- Mitglieder des Umwelt- und Bauausschusses der Landessynode
- Mitglieder von Umwelt- und Bauausschüssen der Kirchenkreise
- Mitglieder aus Umweltteams der Grüner-Hahn-Gemeinden
- MitarbeiterInnen „Kirche und Umweltschutz“ Haus kirchlicher Dienste
- Abteilungsleiter Bau, Liegenschaften, Umwelt des Landeskirchenamts sowie MitarbeiterInnen aus den entsprechenden Referaten





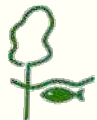
Partizipationsprozess

Organisation

- Jeweils 2 Workshops in allen sechs Sprengeln
- 2 Workshops mit den Mitarbeiterinnen des Landeskirchenamts und des Hauses kirchlicher Dienste

Inhalte u. a.

- Im Workshop 1: Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen für unterschiedliche Akteure
- Im Workshop 2: Überarbeitung und Bewertung der Ergebnisse aus Workshop 1





Maßnahmen

Gemeindeglieder/Kirchenvorstand/KüsterInnen

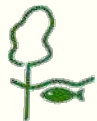
- Information und Motivation mittels Kampagnen, Veranstaltungen und Internetplattform mit guten Beispielen. Ziel: Verhaltensänderung im Rahmen der Kirchengemeinde und privat :
 - Heizung (Steuerungen verstehen und bedienen, Belegung von Räumen optimieren, Energiemanagement)
 - Lüftung
 - Klimafreundliche Mobilität
 - Beschaffung
 - Umweltmanagementsystem
 - Umweltbildung





Maßnahmen

- **KirchenkreismitarbeiterInnen**
- Klare Zuständigkeiten ausschließlich für Bau, Aufbau von „Baukompetenz“
- Prioritätenliste Klimaschutzmaßnahmen auf dem Hintergrund von Energiegutachten, Verbrauchserfassung und Gebäudemanagement erstellen
- Organisation von Schulungen für Gemeinden

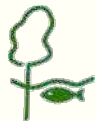




Maßnahmen

Kirchenkreisausschuss Bau und Umwelt (Finanzausschuss)

- Diskussion und Veröffentlichung der Energieverbräuche aller Gebäude der Gemeinden, Verbrauchserfassung und –kontrolle als Bedingung für KK-Mittel
- Rentierlichkeit von Energieeinsparinvestitionen überprüfen
- Finanzmittel des Kirchenkreises für rentierliche energetische Sanierungen bereit stellen, neue Finanzierungskonzepte entwickeln: KfW, Kredite des KK, Kredite bei Gemeindegliedern („Sonnenscheine“)
- Prioritätenliste für Klimaschutzmaßnahmen beschließen

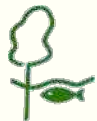




Maßnahmen

Landeskirchenamt/Haus kirchlicher Dienste

- Leitfaden „Klimafreundliche Sanierung“: Baumaterialien, Finanzierungsmöglichkeiten, Fördermittel
- Fachstelle Energetische Sanierung: Beratung der SachbearbeiterInnen in Kirchenkreisämtern und der Ämter für Bau und Kunstpflege, Kontrolle von Planungen und Angeboten
- Energiemanagement bei allen landeskirchl. Immobilien
- Umweltmanagement bei Tagungshäusern
- Leitlinien für Klimaschutz in allen relevanten Bereichen erarbeiten
- Wettbewerb für klimafreundliche Beschaffung und Mobilität ausschreiben
- Klimafreundliche Dienstfahrzeuge (z. B. max. 100g CO₂/km oder E-Bikes) für Gemeinden oder PastorInnen im Großeinkauf beschaffen
- Internetplattform mit guten Beispielen
- Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit





Maßnahmen

Landessynode

- Verabschiedung weiterer Klimaschutzziele, Energiemanagement und Umweltmanagement besonders hervorheben
- Klimaschutzkriterien für Landverpachtung definieren
- Vergabe von Klimaschutzsondermitteln nach CO₂-Minderungspotential hierarchisieren
- Umsetzung des Konzepts beschließen

